

Mercedes-Benz Group

CLIMATE TRANSITION ACTION PLAN 2025



1

Die Ambition

Seite 04 – 09

2

Wie die Transformation gelingt

Seite 10 – 25

3

Steuerung und Organisation

Seite 26 – 29

4

Klimabezogene Risiken und Klimaszenarien

Seite 30 – 33

5

Verantwortungsvolle Transformation

Seite 34 – 37

6

Klima und Natur

Seite 38 – 41

7

Berechnungsgrundlagen und Transparenz

Seite 42 – 45

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zentrale Säulen der Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group. Mit der Ambition 2039 hat die Mercedes-Benz Group bereits den Kurs in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität¹ für die Neufahrzeugflotte festgelegt. Diese beinhaltet die erforderlichen Schritte in eine vollelektrische Zukunft. Mercedes-Benz bereitet sein Produktionsnetzwerk darauf vor, die Nachfrage zu bedienen und den Wendepunkt in eine vollelektrische Ära zu ermöglichen. Dabei berücksichtigt der Konzern Marktbedingungen, Infrastruktur und Verbraucherverhalten, die den Verlauf der Transformation beeinflussen.

Alle damit verbundenen Maßnahmen basieren auf der vom Vorstand der Mercedes-Benz Group, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, verabschiedeten nachhaltigen Geschäftsstrategie. Der Konzern hat die strategischen Fokusfelder der Nachhaltigkeit durch einen umfassenden Analyseprozess überarbeitet und verankert damit Nachhaltigkeit in der täglichen Unternehmenspraxis. Die sechs Fokusfelder sind: Dekarbonisierung, Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft, Beschäftigte, Menschenrechte, Digitales Vertrauen und Verkehrssicherheit.

Hiermit veröffentlicht die Mercedes-Benz Group ihren dritten Aktionsplan zur Dekarbonisierung. Der Climate Transition Action Plan skizziert die Schritte, die unternommen werden, um die Ziele in Bezug auf die Entwicklung der Produkte, deren anschließende Produktion (einschließlich der Lieferkette), deren Nutzung durch die Kunden und die Rückgewinnung wertvoller Ressourcen am Ende ihrer Lebensdauer zu erreichen. Die neueste Ausgabe berücksichtigt die jüngsten Entwicklungen. Dazu gehören die kontinuierliche Erweiterung des vollelektrischen und hybriden Fahrzeugportfolios des Unternehmens sowie gesteigerte Effizienz in der Produktion und laufende Investitionen in erneuerbare Energien. Ein wesentlicher Faktor ist die verstärkte Nutzung von CO₂-reduzierten Produktionsmaterialien in zentralen Bereichen wie Batterien, Stahl und Aluminium. Das globale öffentliche Ladenetz hat sich außerdem erheblich erweitert und Mercedes-Benz Kunden profitieren nun von einem verbesserten Zugang zu „grünem Laden“. In Bezug auf das Ende der Fahrzeuglebensdauer hat das Unternehmen im Jahr 2024 einen bedeutenden Fortschritt erzielt, indem es eine eigene Batterierecyclinganlage eröffnete, die eine Rückgewinnungsrate von über 96 % für wertvolle Materialien ermöglicht.

Die Mercedes-Benz Group setzt sich für ein hohes Maß an Transparenz ein. Der Climate Transition Action Plan 2025 zeigt einen umfassenden, jedoch kompakten Überblick über die nachhaltige Transformation des Konzerns. Viele weitere Details zu beabsichtigten sowie bereits umgesetzten Maßnahmen, Zielen und Initiativen finden sich in den folgenden Quellen:

 [Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht](#)
[Climate Policy Report](#)
[Website Mercedes-Benz Group](#)

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.



Die Ambition

Als Akteurin im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen. Der Konzern ist überzeugt von den Zielen des Abkommens und arbeitet daran, diese in allen seinen Geschäftsfeldern umzusetzen. Rund ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Die Mercedes-Benz Group steuert bewusst gegen und hat die Dekarbonisierung als strategisches Kernelement und eines der wichtigsten Fokusfelder der Nachhaltigkeit bestätigt. Die Ambition der Mercedes-Benz Group lautet: Bis zum Jahr 2039 soll die gesamte Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus bilanziell CO₂-neutral¹ werden.

Die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft erfordert den Wandel ganzer Industrien. Die Mercedes-Benz Group will den Wandel der Automobilindustrie aktiv gestalten und transformiert ihre Produkte und die Dienstleistungen, die im Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit stehen. Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans schaffen die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch zu werden. Die Mercedes-Benz Group unterstützt ihre Kundinnen und Kunden aktiv beim Umstieg auf emissionsfreie Mobilität durch Elektrofahrzeuge und grüne Ladeangebote. Das Tempo der Transformation bestimmen die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig berücksichtigt der Konzern den Klimaschutz in allen Lebenszyklusphasen seiner Automobile – von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.



Emissionsreduktion in der gesamten Wertschöpfungskette

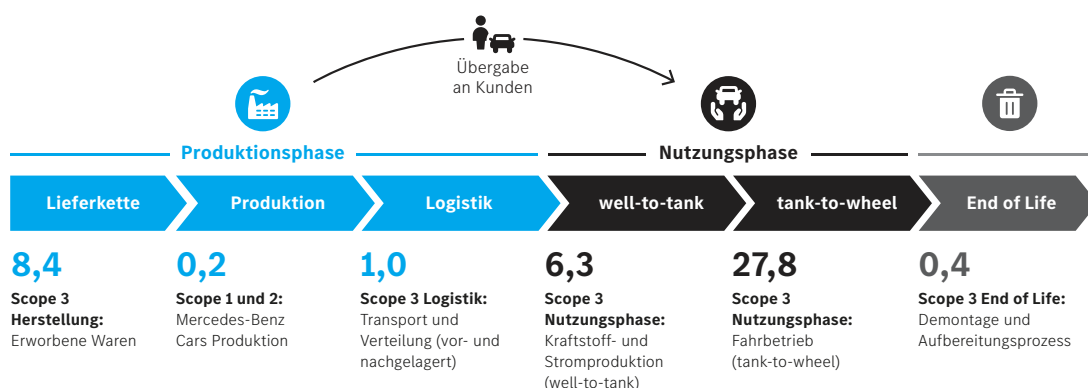
Die Mercedes-Benz Group setzt sich anspruchsvolle Ziele für die Dekarbonisierung der einzelnen Lebenszyklusphasen ihrer Fahrzeuge und analysiert systematisch die entstehenden Treibhausgasemissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette.

Für die Umsetzung ihrer Klimaziele hat die Mercedes-Benz Group die Lieferkette, Logistik, Produktion sowie die Nutzungsphase ihrer Fahrzeuge als Hebel für die Dekarbonisierung ihres Geschäftsmodells identifiziert. Rund 17 %¹ der indirekten Scope-3-Emissionen gehen auf die Lieferketten zurück, die die Mercedes-Benz Group mit Waren und Dienstleistungen versorgen. Zur Reduktion dieser Emissionen fokussiert sich der Konzern im Rahmen der Dekarbonisierung der Lieferkette auf den Bezug bilanziell CO₂-neutraler Produktionsmaterialien. Bei der weltweiten Logistik setzt der Konzern auf einen optimalen Transportmix aus Straßen-, Schienen-, Flug- und Wasserfracht; durch Prozessoptimierungen strebt der Konzern an, CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. In der Produktion (Scope 1 und Scope 2) fokussiert sich die Mercedes-Benz Group auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung sowie auf die Optimierung der Energieeffizienz an den eigenen Standorten. Mit 75 %¹ entsteht der Hauptanteil der berichteten Scope-3-Emissionen der Mercedes-Benz Group in der Nutzungsphase, das heißt bei der Kraftstoff- und Stromherstellung (Well-to-Tank) und im Fahrbetrieb ihrer Produkte (Tank-to-Wheel). Um diese Emissionen zu reduzieren, fokussiert sich der Konzern auf die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie das Laden mit Grünstrom und die Optimierung der Batterietechnologie.

Weitere Informationen zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen der Mercedes-Benz Group:

[Kapitel Berechnung der Treibhausgasmissionen](#)
[Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Treibhausgasbruttoemissionen \(ab Seite 149\)](#)

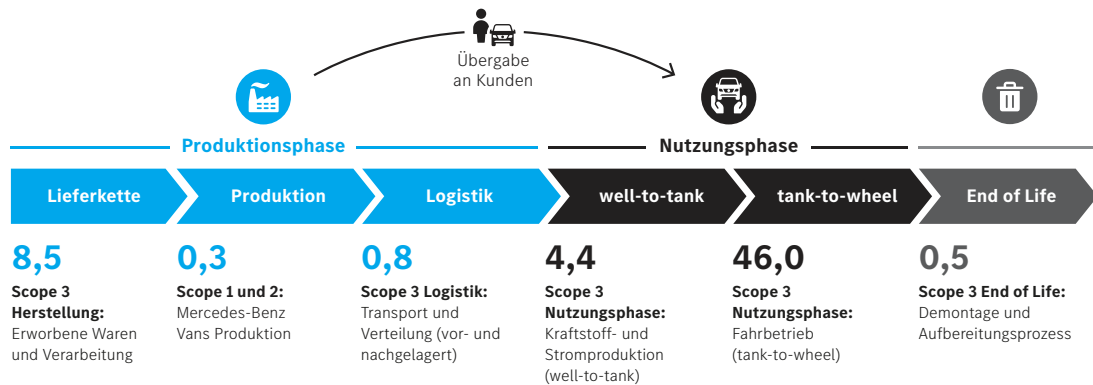
CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 – 3) von Mercedes-Benz Cars 2024²



¹ Stand 2024; die prozentualen Anteile beziehen sich auf die Treibhausgasemissionen auf Konzernebene.

² Eine Beschreibung der Methodik und zugrundeliegender Annahmen ist im [Geschäftsbericht 2024 der Mercedes-Benz Group](#) im Kapitel Treibhausgasbruttoemissionen (ab Seite 149) enthalten

CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 – 3) von Mercedes-Benz Vans 2024¹



Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan im Überblick

Mit der Ambition 2039 strebt die Mercedes-Benz Group bis zum Jahr 2039 eine bilanziell CO₂-neutrale² Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus an. Dabei ist ein zentraler Punkt die Elektrifizierung der Fahrzeuge.

Der Konzern hat den Anspruch, die CO₂-Emissionen pro Pkw in der Neuwagenflotte innerhalb des nächsten Jahrzehnts um bis zu 50 % über alle Wertschöpfungsstufen hinweg, über den ganzen Lebenszyklus, zu reduzieren³. Die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden bestimmen den Verlauf der Transformation.

Der Fokus der Bestrebungen liegt auf der tatsächlichen Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen, die vor allem mit der Transformation in Richtung vollelektrische Produktpalette und technologischer Innovation in allen Lebenszyklusphasen erreicht werden sollen.

¹ Eine Beschreibung der Methodik und zugrundeliegender Annahmen ist im [Geschäftsbericht 2024 der Mercedes-Benz Group im Kapitel Treibhausgasbruttoemissionen \(ab Seite 149\) enthalten](#).

² Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

³ Gegenüber 2020.

Übergeordnete Ambition

Ambition 2039: eine über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus bilanziell CO₂-neutrale¹ Mercedes-Benz Neuwagenflotte schaffen.

Die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden bestimmen den Verlauf der Transformation. Der Konzern hat den Anspruch, die CO₂-Emissionen pro Pkw in der Neuwagenflotte innerhalb des nächsten Jahrzehnts um bis zu 50 % über alle Wertschöpfungsstufen hinweg, über den ganzen Lebenszyklus, zu reduzieren².

	Stellhebel:	Ziele und Meilensteine:
Lieferkette Produktion	Dekarbonisierung von Produktionsmaterialien	Produktionsmaterialien für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans bis zum Jahr 2039 ausschließlich bilanziell CO ₂ -neutral beziehen.
	Ausbau erneuerbarer Energien, nachhaltige Wärmeversorgung	Ziel: die CO ₂ -Emissionen in der Produktion (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2030 um 80 % gegenüber dem Jahr 2018 reduzieren.
		Ziel: den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2039 in der Produktion auf 100 % erhöhen.
	Optimierung der Energieeffizienz	Meilenstein: den Anteil erneuerbarer Energien zur Deckung des Energieverbrauchs bis zum Jahr 2030 auf 70 % bei Mercedes-Benz Cars und auf 80 % bei Mercedes-Benz Vans erhöhen.
		Ziel: den spezifischen Energieverbrauch in der Produktion pro Fahrzeug bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 2023 reduzieren: Mercedes-Benz Cars um 36 %, Mercedes-Benz Vans um 16 %.
Logistik	Dekarbonisierung des Transportnetzwerkes	Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans: bis zum Jahr 2039 die CO ₂ -Emissionen in der Logistik gegenüber 2021 um jeweils 60 % reduzieren.
Nutzungsphase	Elektrifizierung der Fahrzeugflotte	Anteil elektrifizierter Fahrzeuge ³ in den jeweiligen Neuwagenflotten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts auf bis zu 50 % steigern ⁴ .

2030

2039

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

² Gegenüber 2020.

³ Mercedes-Benz Cars: Plug-in-Hybride und vollelektrische Fahrzeuge, Mercedes-Benz Vans: vollelektrische Fahrzeuge.

⁴ Die Transformation bestimmen die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden.

Weitere Ziele hat die Mercedes-Benz Group für die eigene Produktion definiert: Sie plant, bis 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (bezogen auf Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll dabei deutlich erweitert werden. Für 2030 hat sich der Konzern das Ziel gesteckt, mehr als 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, sie bis 2039 zu 100 % mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu versorgen.

Auch andere Konzernbereiche arbeiten kontinuierlich an der Dekarbonisierung des eigenen Aufgabenbereiches. In der Lieferkette hat das Unternehmen flächendeckend Zielwerte in die Kriterien für Vergabeprozesse integriert, um den CO₂-Ausstoß insbesondere für Bauteile, die CO₂-intensiv produziert werden, zu reduzieren. Auch der Vertrieb hat einen Fahrplan, um Vertriebspartner weltweit bei der Transformation in die bilanzielle CO₂-Neutralität zu unterstützen. Die Transportlogistik von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans plant bis zum Jahr 2039 die CO₂-Emissionen gegenüber 2021 um jeweils 60 % zu reduzieren.

Externe Validierung der Ziele

Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans haben ihre mittelfristigen Emissionsreduktionsziele in Scope 1 und 2 sowie Scope 3 von der Science Based Target Initiative (SBTi) im Jahr 2019 extern bestätigen lassen. Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans haben sich dabei verpflichtet, die absoluten Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber 2018 zu verringern (1,5 °C-konform gemäß SBTi-Validierung). Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2022 erreicht, weswegen die Mercedes-Benz Group plant, bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (bezogen auf Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Das Ziel, die CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Neuwagenflotte bezogen auf die Nutzungsphase (well-to-wheel) bis 2030 um mehr als 40 % gegenüber 2018 zu reduzieren, wurde von der Science Based Targets initiative ebenfalls bestätigt (well-below 2 °C gemäß SBTi-Validierung).

Die SBTi hat eine vorläufige Guidance für den Transportsektor veröffentlicht, die bis zur Entwicklung eines finalen 1,5 °C-konformen Reduktionspfades für die Automobilindustrie (sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz) gültig ist. Die Mercedes-Benz Group prüft die Kriterien und Anforderungen der entsprechenden Übergangsregelung.

Wie die Transformation gelingt

2.1 | Nutzungsphase

Seite 11 – 15

2.2 | Operations

Seite 16 – 21

2.3 | Lieferkette

Seite 22 – 24

2.4 | End-of-Life

Seite 25

2.1 Nutzungsphase

Ein Großteil der CO₂-Emissionen von Automobilen mit Verbrennungsmotoren entsteht beim Fahren. Die Mercedes-Benz Group ist daher davon überzeugt, dass das wichtigste Mittel zur Dekarbonisierung der Industrie die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeuge ist. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit zur Elektrifizierung der individuellen Mobilität beizutragen.

Es gibt jedoch noch Hindernisse zu überwinden, die seitens der Wirtschaft Anstrengungen erfordern: So darf es nicht dazu kommen, dass die Ladeinfrastruktur hinter dem Bedarf zurückbleibt. Auch das Wachstum der erneuerbaren Energien könnte zu langsam sein. Die Mercedes-Benz Group setzt sich daher für einen politischen und regulatorischen Rahmen ein, der den Übergang zur Elektromobilität beschleunigt. Der Konzern arbeitet aber auch selbst kontinuierlich an privaten und gewerblichen Ladelösungen für zu Hause, den Arbeitsplatz und den öffentlichen Raum.

Die Transformation kann gelingen, wenn sich Kundinnen und Kunden für die elektrifizierte und digitale Zukunft begeistern. Viele von ihnen möchten ihren Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten, ohne dabei Kompromisse im Alltag eingehen zu müssen. Mit ihrer Produktpalette möchte die Mercedes-Benz Group beide Kundenansprüche erfüllen und damit die Transformation beschleunigen.

Vollelektrische Zukunft der Fahrzeuge

Die Mercedes-Benz Group sieht die vollständige Elektrifizierung ihrer Produktpalette als den wichtigsten Hebel, um die bilanzielle CO₂-Neutralität¹ der gesamten Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bis 2039 zu erreichen.

An diesem klar definierten und ambitionierten Ziel hält der Konzern fest. Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans schaffen die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch zu werden. Die Mercedes-Benz Group unterstützt ihre Kundinnen und Kunden aktiv beim Umstieg auf emissionsfreie Mobilität durch Elektrofahrzeuge und grüne Ladeangebote. Das Tempo der Transformation bestimmen die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden. Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans bereiten sich darauf vor, die unterschiedlichen Kundenwünsche erfüllen zu können, ob vollelektrischer Antrieb oder elektrifizierter sowie hochmoderner Verbrennungsmotor – bei Bedarf bis in die 2030er-Jahre hinein. Um die Rahmenbedingungen zur Elektromobilität zu verbessern, investiert die Mercedes-Benz Group beispielsweise umfassend und weltweit in die Erweiterung von Lade- und Schnelladernetzen – in eigene Ladeparks, bekannt als Mercedes-Benz Charging Network, aber auch in Netze mit anderen Anbietern.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.



Vollelektrische Fahrzeuge

Bereits seit dem Jahr 2018 bietet der Konzern vollelektrische Fahrzeuge an und erweitert das Portfolio kontinuierlich um weitere Modelle. 2024 wurde die elektrische G-Klasse vorgestellt, Anfang 2025 der neue elektrische CLA. Damit umfasst das Portfolio von Mercedes-Benz Cars im Jahr 2025 elf vollelektrische Modelle. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts sollen alle neu eingeführten Fahrzeugarchitekturen elektrifiziert werden.

Mit der Mercedes-Benz Modular Architecture (MMA) hat der Konzern eine primär auf Elektrofahrzeuge ausgerichtete Architektur entwickelt, die speziell für eine aus vier Modellen bestehende Fahrzeugfamilie mit unterschiedlichen Karosserievarianten konzipiert ist. Im März 2025 stellte die Mercedes-Benz Group das erste im Rahmen der MMA entwickelte Fahrzeug vor: Mit dem neuen vollelektrischen CLA geht der Vorreiter einer neuen, innovativen Elektrofahrzeug-Familie von Mercedes-Benz in Serie. Er ist ein weiterer, wichtiger Meilenstein auf dem Weg hin zur Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie Ambition 2039. Beim neuen vollelektrischen CLA reduziert sich der CO₂-Fußabdruck um 40 % über die gesamte Wertschöpfungskette im Vergleich zu seinem nicht elektrifizierten Vorgänger.

Mercedes-Benz Cars plant, im Jahr 2026 mit der Mercedes-Benz Electric Architecture (MB.EA) und AMG Electric Architecture (AMG.EA) zwei weitere vollelektrische Architekturen im Top-End- und Core-Segment einzuführen (BEV-Architektur-Generationen).

Auch bei Mercedes-Benz Vans werden die Weichen für eine vollelektrische Zukunft gestellt: Ab dem Jahr 2026 sollen alle neu entwickelten mittelgroßen und großen vollelektrischen Vans von Mercedes-Benz Vans auf der modularen, flexiblen und skalierbaren Van-Architektur basieren. Schon heute sind alle Baureihen bei Mercedes-Benz Vans konsequent elektrifiziert. Kundinnen und Kunden sowie Aufbauhersteller können in jedem Segment einen vollelektrischen Van auswählen, gleich ob für den gewerblichen oder den privaten Einsatz.

Plug-in-Hybride

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft stellen auch Plug-in-Hybride eine wichtige Brückentechnologie dar. Die Kombination aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor ermöglicht zeitweise lokal CO₂-emissionsfreies Fahren. Dabei ermöglicht der Antrieb – bestehend aus Elektromotor und Hochvoltbatterie – rein elektrische Aktionsradien, die für einen Großteil der täglichen Fahrten ausreichen. Etwa 40 Modellvarianten im Portfolio von Mercedes-Benz Cars ermöglichen elektrische Reichweiten teilweise von bis zu 130 km nach WLTP.

Effizientes Fahrzeugkonzept

Effizientes Fahren und Laden reduziert den Lebenszyklus-CO₂-Fußabdruck – und ist damit ein wesentlicher Stellhebel, um die anvisierten Klimaschutzziele der Mercedes-Benz Group zu erreichen. Daher konzentriert sich der Konzern bereits in der frühen Entwicklungsphase darauf, die gesamten Fahrzeugkonzepte energieeffizient zu gestalten und berücksichtigt hierbei alle relevanten Bereiche: Aerodynamik, Antrieb, Rollwiderstand, Gewicht, Thermomanagement und Bordnetz.

Neue Maßstäbe hinsichtlich Effizienz und elektrischer Reichweite setzt die Mercedes-Benz Group mit dem neuen vollelektrischen CLA, den der Konzern Anfang 2025 als das erste im Rahmen der MMA (Mercedes-Benz Modular Architecture) entwickelte Fahrzeug vorgestellt hat. Der CLA 250+ mit EQ-Technologie ist das effizienteste Mercedes-Benz Serienfahrzeug, das je gebaut wurde, und gilt als das „Ein-Liter-Auto“, für das elektrische Zeitalter (Energieverbrauch kombiniert: 14,1-12,2 kWh/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | CO₂-Klasse: A). Dank hervorragender Antriebseffizienz und Aerodynamik bietet der CLA 250+ eine Reichweite von bis zu 792 Kilometern nach WLTP.^{1,2}

Die Technologie, die diese Werte erreichen kann, baut auf den Erkenntnissen des Technologieprogramms VISION EQXX auf. Innerhalb des Programms wurden Maßnahmen identifiziert, die bisherige Energieverluste weiter reduzieren können. Der neue, auf dem VISION EQXX aufbauende Serienantrieb, von der Batterie bis zu den Rädern, kann bei Langstreckenfahrten einen Wirkungsgrad von bis zu 93 % erzielen.

¹ Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Die angegebenen Spannweiten beziehen sich auf den europäischen Markt. Der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs bzw. des Energieträgers durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig.

² Weitere Informationen siehe [360° Umweltcheck Mercedes-Benz CLA mit EQ Technologie](#)



Charging

Im Lebenszyklus eines Elektrofahrzeugs ist das Laden mit Strom aus erneuerbaren Energien ein wesentlicher Faktor, um CO₂-Emissionen zu verringern.

Öffentliches Laden mit Mercedes-Benz

Unter dem digitalen Extra MB.CHARGE Public¹ bündelt Mercedes-Benz alle öffentlichen Ladeangebote und bietet exklusiv für Kundinnen und Kunden von Mercedes-Benz Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden zahlreiche Vorteile. Über MB.CHARGE Public haben Kundinnen und Kunden in mehr als 30 Ländern auf vier Kontinenten einfachen Zugang zu einem der größten Ladenetzwerke der Welt, mit mehr als 2,3 Millionen Ladepunkten von über 1.600 Ladestationsbetreibern. Mehr als 850.000 dieser Ladepunkte befinden sich in Europa, davon über 160.000 in Deutschland. Mercedes-Benz erweitert das Ladenetzwerk, zu dem MB.CHARGE Public Zugang bietet, kontinuierlich durch eigene Aktivitäten zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastrukturen weltweit. Rund 45.000 Ladepunkte des globalen Mercedes-Benz Charging Network sowie der Joint Ventures IONITY, IONNA und IONCHI, die bis Ende des Jahrzehnts in Europa, Nordamerika und China etabliert werden sollen, werden ebenfalls über MB.CHARGE Public zugänglich sein. Mit MB.CHARGE Public fokussiert Mercedes-Benz auf Strom aus erneuerbaren Energien.

„Green Charging“ ist ein integraler Bestandteil von MB.CHARGE Public in Europa, Kanada und den USA. Sofern an der jeweiligen Ladestation noch kein Strom aus erneuerbaren Energien vorliegt, verwendet „Green Charging“ Grünstromzertifikate. Diese stellen sicher, dass für Ladevorgänge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist wird. Dabei handelt es sich ausschließlich um Grünstromzertifikate von zertifizierten Wind- und Solarkraftanlagen². „Green Charging“ ist auch ein essenzieller Aspekt des eigenen Mercedes-Benz Charging Network. Die Mercedes-Benz Group will allen Fahrerinnen und Fahrern eines elektrischen Fahrzeugs ermöglichen, Grünstrom zu laden. Das wird vorzugsweise über Grünstrom-Lieferverträge, wo immer dies möglich ist, oder durch die Nutzung von Grünstromzertifikaten abgewickelt.

¹ Für die Nutzung der Digitalen Extras müssen Sie sich eine Mercedes me ID anlegen und den Nutzungsbedingungen für Digitale Extras und den Mercedes me ID Nutzungsbedingungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zustimmen. Zusätzlich muss das jeweilige Fahrzeug mit dem Benutzerkonto verknüpft sein. Nach Ablauf der limitierten Laufzeit können die Digitalen Extras kostenpflichtig verlängert werden, sofern diese dann noch für das entsprechende Fahrzeug angeboten werden. Um das Digitale Extra MB.CHARGE Public nutzen zu können, wird ein separater kundeneigener Ladevertrag mit einem ausgewählten Drittanbieter benötigt, über den die Bezahlung und Abrechnung der Ladevorgänge erfolgt.

² EKOenergy in Europa, Green-e in Nordamerika



Smarte Ladelösungen für zu Hause

Für viele Fahrerinnen und Fahrer ist das eigene Zuhause der bevorzugte Ladepunkt. Die Mercedes-Benz Group arbeitet daher konsequent an einer Erweiterung ihrer Ladeangebote im MB.CHARGE Lade-Ökosystem. Smarte Ladelösungen für Privathaushalte können durch zwei wesentliche Faktoren zur erfolgreichen Energiewende beitragen: Durch reduzierte Stromkosten beim Laden mit erneuerbaren Energien werden Kundinnen und Kunden motiviert, gezielt Strom aus erneuerbaren Energien zu laden und so aktiv zur Transformation beizutragen. Gleichzeitig kann durch intelligente Steuerung der Ladevorgänge die Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien optimiert werden, indem erzeugter Wind- und Solarstrom je nach Auslastung gezielt zum Laden von Elektrofahrzeugen eingesetzt wird. Dadurch können in Zukunft sowohl Netzengpässe als auch die Abschaltung von Überproduktion erneuerbarer Energiequellen in regionalen Stromverteilnetzen reduziert werden.

Dienstleistungen

Die Mercedes-Benz Group möchte die Nutzerinnen und Nutzer ihrer Fahrzeuge bei einer klimaschonenderen Fahrweise und bei Kaufentscheidungen zugunsten elektrifizierter Fahrzeuge unterstützen. Hierzu bietet sie vielfältige Servicelösungen an.

Interaktive Online-Beratungstools erleichtern Entscheidung für E-Mobilität

Die Mercedes-Benz Group bietet auf ihren Webseiten eine Reihe von interaktiven Beratungstools zum Thema Elektromobilität an. Diese Tools sollen potenziellen Kundinnen und Kunden dabei helfen, die Vorteile von Elektrofahrzeugen besser zu verstehen und eine fundierte Entscheidung bei der Wahl ihres nächsten Fahrzeugs zu treffen. Die realitätsnahe Darstellung verschiedener Aspekte der Elektromobilität soll dazu beitragen, eine positive Erwartungshaltung gegenüber Elektrofahrzeugen zu fördern.

Mercedes-Benz App sammelt Daten zum individuellen Kraftstoffverbrauch

Die Mercedes-Benz Group bietet in Europa transparente Informationen und Vergleichsmöglichkeiten zum Kraftstoffverbrauch ihrer Fahrzeuge: Kundinnen und Kunden können über die kostenlose Mercedes-Benz App für fast alle Baureihen freiwillig ihren individuellen Kraftstoffverbrauch anonym teilen sowie mit Nutzerinnen und Nutzern ähnlicher Fahrzeuge vergleichen.

Energiesparen mit dem Eco Coach

Der Mercedes-Benz Eco Coach ist eine App mit individuellen Energiespartipps für Nutzerinnen und Nutzer von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Die App analysiert das persönliche Fahr- und Ladeverhalten und gibt personalisierte Tipps, wie sich der CO₂-Fußabdruck senken und die Langlebigkeit der Fahrzeugbatterie erhöhen lässt. Die App ist in zehn europäischen Ländern verfügbar. Seit 2024 unterstützt die Eco Coach App Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland, mithilfe von Ladeempfehlungen oder Challenges ihren Ladevorgang in Zeitfenstern mit möglichst hohem Anteil erneuerbarer Energien durchzuführen.

2.2 Operations

Produktion

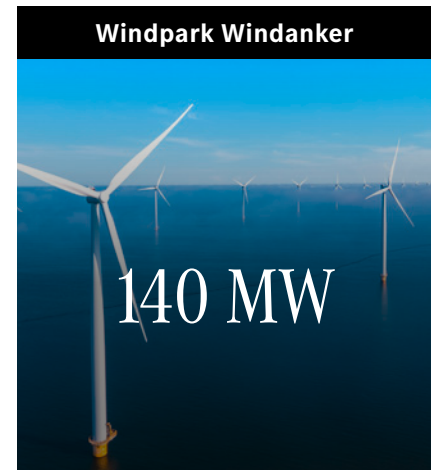
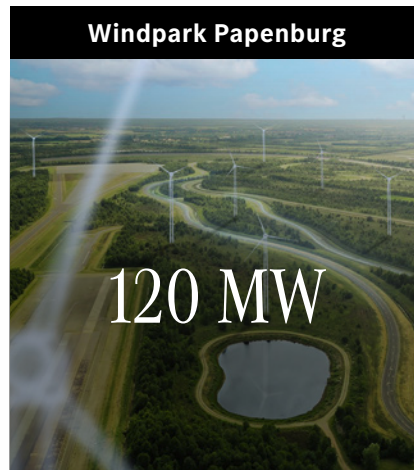
Die Mercedes-Benz Group hat sich das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen im gesamten eigenen Geschäftsbereich zu reduzieren und, soweit möglich, zu vermeiden. Dazu gehören alle Mercedes-Benz Standorte weltweit. Dafür setzt die Mercedes-Benz Group auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung sowie auf die Optimierung der Energieeffizienz an den eigenen Standorten.

Die Mercedes-Benz Group plant, bis 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (bezogen auf Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Das gesetzte und von der SBTi bestätigte Ziel, die CO₂-Emissionen in den eigenen Werken (Scope 1 und 2) gegenüber 2018 um 50 % bis 2030 zu reduzieren, erreichte die Mercedes-Benz Group bereits im Jahr 2022. Bis 2039 ist es das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionswerke weltweit, sie zu 100 % mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Als Meilenstein für 2030 hat sich der Konzern das Ziel gesteckt, 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energieverbrauchs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken.

Grünstrombezug und Ausbau erneuerbarer Energien

Der Bezug von grünem Strom ist ein wichtiger Stellhebel zur Dekarbonisierung der Produktion. So beziehen die Standorte der Mercedes-Benz Group ihren externen Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien. In Deutschland setzt die Mercedes-Benz Group beim externen Strombezug dafür heute auf einen Strommix aus Solar-, Wind- und Wasserkraft.





Insgesamt deckten erneuerbare Energiequellen im Jahr 2024 bereits 51% des gesamten Energiebedarfes der weltweiten Mercedes-Benz Cars Produktionsstandorte ab. Bei Mercedes-Benz Vans liegt der Anteil am Gesamtenergieverbrauch bei 41%.

Die Mercedes-Benz Group setzt sich zudem für den Ausbau der erneuerbaren Energien an ihren eigenen Standorten ein. Der Konzern plant, weitere Investitionen zu tätigen, um den Ausbau und die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) an ihren Standorten weltweit voranzutreiben. An zehn Produktionsstandorten wurden bereits PV-Anlagen installiert, an drei weiteren Standorten stehen PV-Anlagen kurz vor der Fertigstellung. Dies bedeutet, dass die Photovoltaik-Kapazität an den Produktions- und weiteren Standorten bis Ende 2025 weltweit auf bis zu 140 MW_p erweitert werden soll, was mehr als 1.000.000 Quadratmetern an Solarmodulen entspricht. Darüber hinaus werden kontinuierlich potenzielle neue Standorte für PV-Anlagen evaluiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Energiestrategie des Konzerns ist die Erweiterung des Portfolios um Windenergie aus On- und Offshore-Windparks. Im Offshore-Bereich hat der Konzern mit einem Energielieferanten einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) für die Lieferung von Strom aus dem Windpark Windanker in der Ostsee geschlossen. Damit sichert sich die Mercedes-Benz AG ab dem Jahr 2027 140 MW an erneuerbarem Strom und deckt damit rund 30% ihres Strombedarfs in Deutschland.

Im September 2022 hat die Mercedes-Benz Group mit den Planungen zur Installation eines Windparks auf ihrem Testgelände im norddeutschen Papenburg begonnen. In den nächsten Jahren sollen im Rahmen eines PPA mit dem deutschen Energieparkentwickler auf dem Gelände ca. 20 Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 120 MW entstehen. Bis zu 20% des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz AG in Deutschland können dadurch abgedeckt werden.

Wärmeversorgung

Auch bei der Wärmeversorgung ergreift die Mercedes-Benz Group verschiedene Maßnahmen, um den Einsatz fossiler Energieträger und somit die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Bereits heute wird u. a. Oberflächengeothermie an den Produktionsstandorten Rastatt und Kamenz (beide Deutschland) genutzt. Mehrere Produktionsstandorte in Deutschland beziehen Fernwärme mit unterschiedlich hohen Anteilen an erneuerbaren Energien. Immendingen (Deutschland) und Jawor (Polen) erhalten Wärme aus Biomasseheizwerken. In Zukunft sollen zudem mit Grünstrom betriebene Wärmepumpen z. B. an den Standorten Kecskemét (Ungarn) und Tuscaloosa (USA) in Betrieb genommen werden. Zusätzlich ist geplant, Produktionsabwärme zu nutzen und Produktionsprozesse zu elektrifizieren. Darüber hinaus prüfen interdisziplinäre Teams standortübergreifend, wie die erneuerbare Wärmeerzeugung weiter ausgebaut werden kann.

Energieeffizienz

Für die Reduktion des CO₂-Fußabdruckes der Fahrzeugfertigung ist die Energieeffizienz eines Werkes von großer Bedeutung. Verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise die Optimierung der Beleuchtungs- und Lüftungstechnik, die intelligente Steuerung der elektrischen Energieversorgung oder der Einsatz effizienter und modernster Technik bei der Planung tragen heute zu bedeutenden Energieeinsparungen in den Produktionswerken bei.

Energiespeicher

Um die Volatilität der erneuerbaren Energieerzeugung mit dem Stromverbrauch in Einklang zu bringen, baut die Mercedes-Benz Group zudem ihre Energiespeicher aus. Ein Ansatz besteht darin, den automobilen Lithium-Ionen-Batterien ein zweites Leben zu geben. So zum Beispiel in dem stationären Energiespeicher der Mercedes-Benz Factory 56 in Sindelfingen. Ein weiterer Weg ist eine neue Partnerschaft mit einem deutschen Cleantech-Unternehmen. Für 2025 ist der erste Organic-SolidFlow-Batteriespeicher mit einer Kapazität von rund 11 MWh im Werk Rastatt (Deutschland) geplant. Die innovative Technologie bietet ein hohes Potenzial in Bezug auf Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit. Die Batterien sind vollständig recycelbar, haben eine lange Lebensdauer und sind bis in den GWh-Bereich skalierbar.

Kompensation von CO₂-Emissionen

Seit 2022 werden alle Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) der Standorte der Mercedes-Benz Group, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert. Seit dem Jahr 2023 schließt die bilanzielle Neutralität auch weitere Treibhausgase ein, die in CO₂-Äquivalenten angegeben werden. Verbleibende Emissionen entstehen insbesondere in den erdgasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die Strom und Wärme erzeugen. Alle Standorte der Mercedes-Benz Group werden damit seit dem Jahr 2022 bezogen auf Scope 1 und Scope 2 bilanziell CO₂-neutral betrieben.

Weiter Details zu CO₂-Kompensation:

 [CO₂-Kompensation und -Entnahme](#)

Logistik

Auf dem Weg zur bilanziell CO₂-neutralen¹ Transportlogistik setzt der Konzern auf die Vermeidung und Reduzierung der CO₂-Emissionen, die im globalen Transportnetzwerk für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans entstehen. Im Rahmen der Ambition 2039 strebt Mercedes-Benz Cars an, die CO₂-Emissionen der Transportlogistik um 60 % gegenüber 2021 zu reduzieren.

Die Verlagerung des Transportvolumens auf die Schiene kann maßgeblich dazu beitragen, CO₂ zu vermeiden. Die Mercedes-Benz Group verfolgt daher den Ansatz, Fahrzeuge unter anderem per Bahn zu transportieren. Neben der Vermeidung von Luftfracht setzt der Konzern mit Transportdienstleistern auf den Einsatz von Sustainable Aviation Fuel (SAF). Um auch im Seetransport CO₂-Emissionen zu reduzieren, pflegt die Mercedes-Benz Group enge Kooperationen mit ihren Transportdienstleistern und setzt mit diesen Biokraftstoffe als Brückentechnologie ein. Auch im Straßentransport kommen CO₂-reduzierte Technologien zum Einsatz, wie E-Lkw und HVO (Hydro-treated Vegetable Oil). So konnte der Konzern in den vergangenen Jahren mehrere Projekte mit verschiedenen Transportdienstleistern umsetzen.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.



Vertrieb

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Vertrieb klimaverträglicher zu gestalten – aber das gelingt nur mit Unterstützung ihrer Vertriebspartner.

Im Rahmen der Ambition 2039 sollen weltweit alle Vertriebspartner bis 2039 das Ziel des bilanziell CO₂-neutralen Betriebs erreichen. Dazu gehören die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden sowie die Errichtung von hochenergieeffizienten Neubauten. Grundlage hierfür sind die globalen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation sowie deren kontinuierliches Reporting für die Folgejahre. Das ermöglicht der Mercedes-Benz Group, die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu prüfen sowie die realisierte CO₂-Reduktion zu messen.

2024 ermittelte der Konzern zum inzwischen dritten Mal die globalen CO₂-Emissionen aller Verkaufs- und Servicestandorte. Darüber hinaus gibt es für alle Händler seit 2023 ein „Guidebook Conscious Retail“. Dieser Leitfaden informiert umfassend zur nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz AG sowie über notwendige Maßnahmen der Händler. Auch führt er mehrere bereits umgesetzte Best Practices auf.

Die eigenen deutschen Niederlassungen der Mercedes-Benz AG werden analog zu den eigenen weltweiten Mercedes-Benz Werken bereits seit 2022 bilanziell CO₂-neutral betrieben¹. Die deutschen Niederlassungen haben sich nicht nur darauf konzentriert, im eigenen Geschäft flächendeckend auf erneuerbare Energien umzustellen. Auch wollen sie Strom aus regenerativen Quellen für ihre Kundschaft verfügbar machen und Elektromobilität in Gänze vorantreiben. So sind die meisten Ladepunkte in den Niederlassungen öffentlich zugänglich. Weiterhin fokussierten sich die Autohäuser darauf, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und ihre Energieeffizienz zu erhöhen.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.





IT

Die Steigerung der Energieeffizienz spielt für die Mercedes-Benz Group eine Schlüsselrolle beim Aufbau einer klimaverträglicheren IT-Landschaft. Dazu gehört der Wechsel zu energieeffizienteren Public Cloud-Diensten und die Transformation der Rechenzentren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern. Der Fokus liegt verstärkt auf energieeffizienten Rechenzentren, beispielsweise in Norwegen, die von natürlicher Kühlung profitieren. Weniger effiziente Rechenzentren werden geschlossen oder konsolidiert und kontinuierlich modernisiert. In den letzten Jahren wurden mehr als 30 Rechenzentren geschlossen. Die Mercedes-Benz Group setzt sich weiterhin aktiv für die Optimierung der Infrastruktur ein und plant weitere Schließungen, um ihre Nachhaltigkeitsziele konsequent zu erreichen. Die erfolgreiche Transformation führte bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Power Usage Effectiveness (PUE). Zukünftig sind weitere Verbesserungen zu erwarten. Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs ist es Teil der IT-Strategie, gemeinsam mit den jeweiligen Partnern den Cloud- und Rechenzentrumsbetrieb vollständig auf Grünstrom umzustellen.

Außerdem engagiert sich die Mercedes-Benz Group im unternehmensübergreifenden Austausch und in Verbänden, beispielsweise der Green Software Foundation, um den Software-Code der genutzten Applikationen zu optimieren und so Rechenleistung und Energie einzusparen. Darüber hinaus spielt die IT eine wichtige Rolle, um die Digitalisierung voranzutreiben und das Unternehmen bei der Erreichung seiner Transformationsziele zu unterstützen.

2.3 Lieferkette

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Mit der Ambition 2039 strebt die Mercedes-Benz Group eine bilanziell CO₂-neutrale¹ Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus an. Die Dekarbonisierung der Lieferkette spielt dabei eine wichtige Rolle.

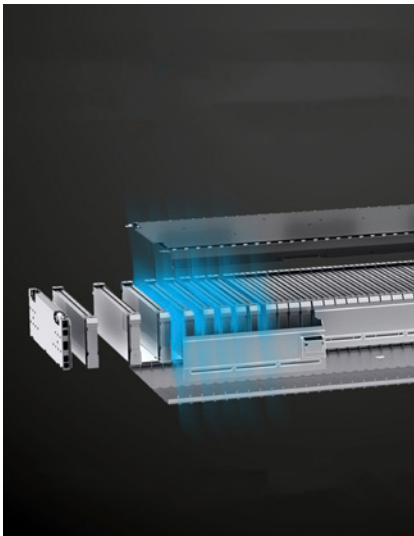
Für künftige Baureihen und Fahrzeugarchitekturen müssen Lieferanten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans Zielvorgaben zur CO₂-Reduktion einhalten und entsprechende Maßnahmen umsetzen. Dies gilt insbesondere für Lieferanten von Bauteilen und Fokusmaterialien wie Stahl, Aluminium, Polymeren oder Batteriezellen, da diese in der Herstellung CO₂- und energieintensiv sind. Um die Transformation von Lieferanten und Geschäftspartnern zu fördern, nutzen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans drei Instrumente:

- Im „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben vertraglich verpflichtend ist, sichern die Lieferanten Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans zu, spätestens ab dem Jahr 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale Produkte zu liefern.
- Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans haben Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Vergabekriterien integriert. Der Fokus liegt auf CO₂-intensiven Bauteilen und Materialien. Die Ziele betreffen nicht nur die direkten Lieferanten, sie gelten auch für die vorgelagerte Gewinnung von Rohmaterialien und die Produktion von Komponenten.
- Zudem setzen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans auf die Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern, um CO₂-Emissionen in der Lieferkette durch innovative Technologien zu reduzieren. Im Fokus steht die Herstellung wichtiger Bauteile wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

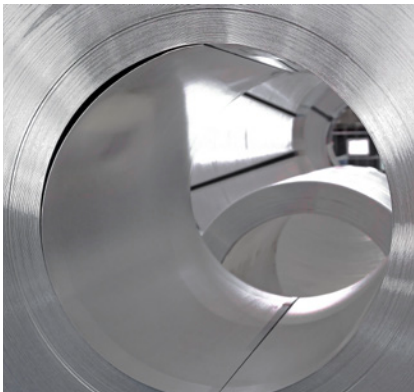
CO₂-reduzierte Produktionsmaterialien

Zur CO₂-Reduktion in der Lieferkette legen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans den Schwerpunkt auf Materialien und Komponenten, die hohe CO₂-Emissionen haben. Hierzu zählen u. a. Stahl, Aluminium, bestimmte Kunststoffe und Batteriezellen. Aus den Ergebnissen der Lieferantengespräche wurden quantitative Zwischenziele für den CO₂-Ausstoß in den Lieferketten abgeleitet und die Zielwerte in die Vergabekriterien integriert.



Batterien

- Vereinbarung mit Batteriezellen-Lieferanten zur bilanziell CO₂-neutralen Fertigung von Batteriezellen.
- Neue Batterie-Generation des neuen CLA: Reduktion des CO₂-Fußabdruckes um etwa 30 % je Zelle gegenüber der konventionellen Herstellung durch CO₂-Reduktionsmaßnahmen und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in der Anoden-, Kathoden- und Zellgehäuseherstellung.
- Weitere Potenziale in der Lieferkette werden untersucht und umgesetzt.



Stahl

- Absicht, bis zum Ende der Dekade jährlich über 200.000 t CO₂-reduzierten Stahl von europäischen Lieferanten für eigene Presswerke zu beziehen.
- Investitionen in Dekarbonisierung der Stahllieferkette: Aufbau von industriellen Direktreduktionsanlagen und Einschmelzaggregaten als Voraussetzungen für Dekarbonisierung.



Aluminium

- Mindestens ein Drittel des Primäraluminiums, das in Europa für kommende Elektromodelle ab dem Jahr 2025 genutzt wird, soll mithilfe erneuerbarer Energien hergestellt werden.
- Technologiepartnerschaft mit Aluminiumproduzenten zum Piloteinsatz von Aluminium in Fahrzeugen bis 2030, dessen CO₂-Fußabdruck gegenüber dem europäischen Durchschnitt im Jahr 2024 um bis zu 90 % verringert ist.



Responsible Sourcing Standards

Ein wichtiges Instrument für die Transformation der Lieferkette sind die konzernweiten Responsible Sourcing Standards (RSS). Diese sind das zentrale Vertragsdokument für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten und stellen die Leitplanken des Lieferkettenmanagements dar. Sie beinhalten Mindestanforderungen unter anderem in den Bereichen umweltbezogene Sorgfaltspflichten, Klimaschutz, Ressourcenschonung, Biodiversität, Entwaldung und Wasser. Anknüpfend an das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) stellt die Mercedes-Benz Group mit den RSS klare, über die rechtlichen Vorgaben hinausgehende, Nachhaltigkeitsanforderungen und weitreichendere Erwartungen an Lieferanten.

Die Mercedes-Benz Group wendet die RSS seit dem Jahr 2023 an und hat damit ihre Nachhaltigkeitsanforderungen geschärft. Sie definieren Mindestanforderungen und Erwartungen an Tier-1-Lieferanten und verpflichten diese vertraglich dazu, die Anforderungen einzuhalten sowie an vorgelagerte Wertschöpfungsstufen zu kommunizieren. Als zentrales Vertragsdokument für Nachhaltigkeitsanforderungen finden sie international Anwendung.

2.4 End-of-Life

Die Verantwortung der Mercedes-Benz Group für ihre Produkte erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs. Deshalb denkt das Unternehmen bereits während der Produktentwicklung daran, was mit dem Produkt am Ende des Fahrzeuglebenszyklus passiert. Wiederverwendung und Recycling von Materialien sind wichtige Stellhebel, nicht nur um den Ressourceneinsatz, sondern damit auch den CO₂-Fußabdruck zu minimieren.

Die Vision der Mercedes-Benz Group ist es daher, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken.

Die Mercedes-Benz Group denkt Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an mit und erstellt für jede neue Baureihe ein Recyclingkonzept. Dazu analysiert sie alle Bauteile und Werkstoffe und prüft, inwiefern sie sich für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses eignen.

Batterien sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Die Mercedes-Benz Group hat die Ambition, die Recyclingquote von Batterien weiter zu erhöhen, um die enthaltenen Rohstoffe längerfristig zu verwenden. Wenn die Wiederverwendung einer Batterie im Fahrzeug oder Weiterverwendung in einem Energiespeicher nicht mehr möglich ist, wird sie recycelt. Deshalb hat die Mercedes-Benz AG am Standort Kuppenheim (Deutschland) 2024 eine eigene Pilotfabrik zum Recycling von Lithium-Ionen-Batteriesystemen errichtet. Durch ihr integriertes mechanisch-hydrometallurgisches Verfahren ist eine Rückgewinnungsquote von mehr als 96 % möglich. 2024 war sie die erste Anlage dieser Art in Europa. Während das mechanische Verfahren in einem komplexen, mehrstufigen Prozess Kunststoffe, Kupfer, Aluminium und Eisen sortieren, widmet sich das nachgelagerte hydrometallurgische Verfahren der sogenannten schwarzen Masse. In einem mehrstufigen chemischen Prozess werden die wertvollen Metalle Kobalt, Nickel und Lithium einzeln extrahiert. Diese Rezyklate haben Batteriequalität und sind damit für die Herstellung neuer Batteriezellen geeignet. Die Mercedes-Benz AG arbeitet auch gemeinsam mit Partnern in China und den USA daran, einen geschlossenen Wertstoffkreislauf für Batterien zu etablieren.

Mercedes-Benz maximiert die Recyclingquote von automobilen Batteriesystemen



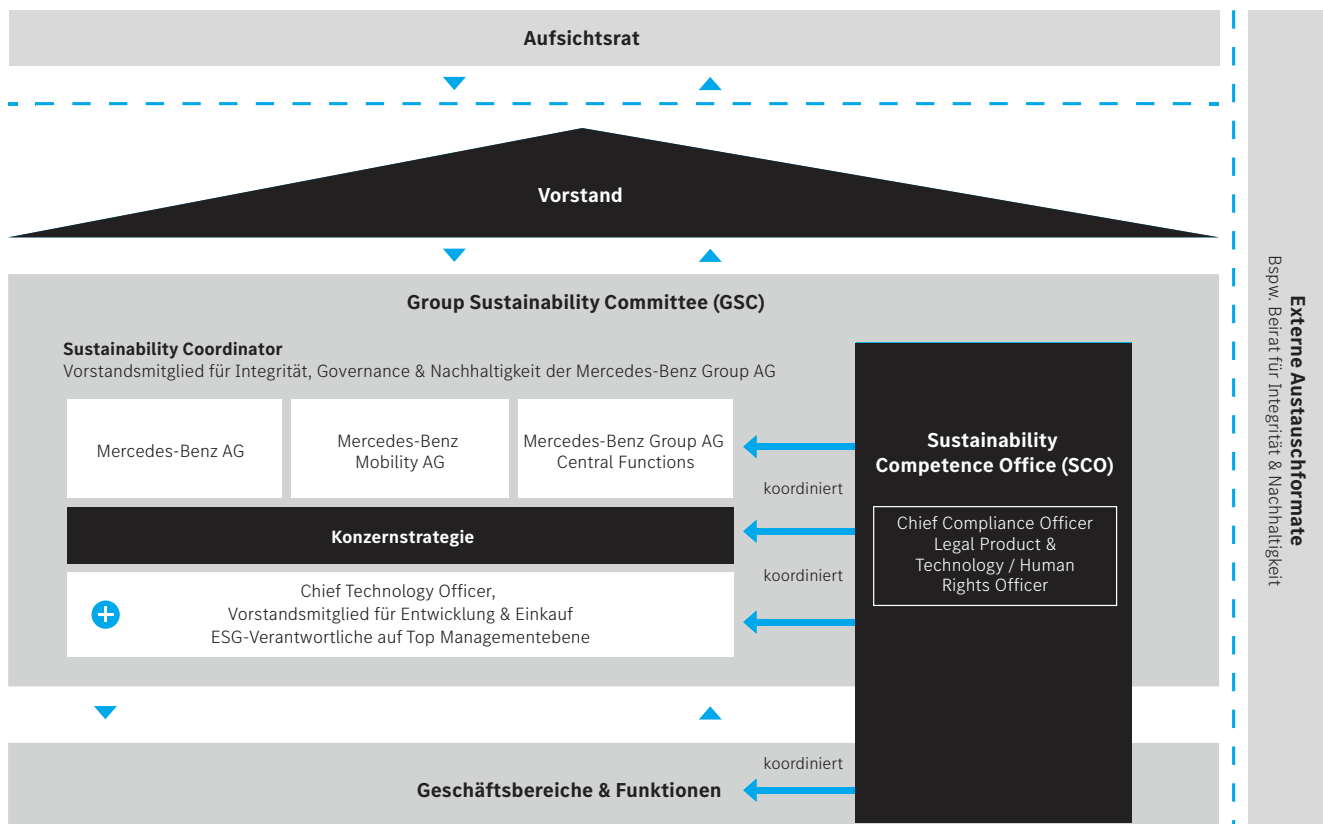
Steuerung und Organisation

Organisationsstruktur & Governance

Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand der Mercedes-Benz Group unter Einbindung des Aufsichtsrats verabschiedet hat. Entsprechend sind Nachhaltigkeitsthemen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Die nachhaltige Geschäftsstrategie spiegelt sich in der Organisationsstruktur der Mercedes-Benz Group wider: Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind wesentlicher Teil aller Geschäftsfunktionen, ob Forschung und Entwicklung, Einkauf, Finanzen oder andere Funktionen. Vertreterinnen und Vertreter dieser Fachfunktionen kommen regelmäßig zusammen in zentralen Gremien, die die Umsetzung und Weiterentwicklung der nachhaltigen Geschäftsstrategie sicherstellen

Das zentrale Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Committee (GSC). Unter der Leitung des für Integrität, Governance & Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglieds der Mercedes-Benz Group AG in seiner Funktion als Sustainability Coordinator tritt das GSC quartalsweise zusammen. Das GSC setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Topmanagements zusammen und steuert Nachhaltigkeitsthemen entlang der vom Vorstand beschlossenen Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen über Ressorts, Divisionen und Regionen hinweg.



Im Sustainability Coordination Meeting (SCM) tritt das Sustainability Competence Office (SCO) – eine Abteilung bestehend aus Sustainability-Experten im Ressort Integrität, Governance & Nachhaltigkeit – mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen relevanten Vorstandsressorts und Fachbereichen in den Dialog. Das SCM tagt mehrmals im Quartal unter der Leitung des SCO. Dieses wiederum berät und unterstützt die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung der nachhaltigen Geschäftsstrategie, der Umsetzung regulatorischer Vorgaben zum Thema Nachhaltigkeit, der Integration relevanter Nachhaltigkeitskriterien in Governance und Kernprozesse des Konzerns sowie bei nachhaltigkeitsbezogenen Vorgaben von Vorstand oder GSC.

Der Aufsichtsrat der Mercedes-Benz Group AG kontrolliert die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Das GSC informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat der Mercedes-Benz Group AG mindestens zweimal jährlich zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen von strategischer Relevanz.

Incentivierung

Das Vergütungssystem des Vorstands und von großen Teilen der Führungskräfte leistet aus Sicht der Mercedes-Benz Group einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie sowie der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Es setzt wirksame Anreize zur langfristig wertschaffenden Entwicklung des Unternehmens im Interesse aller Stakeholder: Kunden, Investoren, Mitarbeiter, Geschäftspartner und die Gesellschaft als Ganzes. Vor dem Hintergrund der zentralen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit werden neben finanziellen Leistungskriterien auch nachhaltigkeitsbezogene Leistungskriterien innerhalb der variablen Vergütung berücksichtigt. So enthält die variable Vergütung des Vorstands und weiterer Führungsebenen kurzfristige nicht-finanzielle und Transformationsziele sowie langfristige Nachhaltigkeitsziele. Die Hauptversammlung der Mercedes-Benz Group AG hat im Mai 2025 über ein neues Vergütungssystem abgestimmt, welches ab 2026 Anwendung findet. Nachhaltigkeitsbezogene Leistungskriterien erhalten in diesem ein stärkeres Gewicht in der variablen Vergütung des Vorstands und weiterer Führungsebenen.

Dialog mit Stakeholdern und Experten

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf den Austausch mit ihren Interessengruppen. Der Austausch ermöglicht es der Mercedes-Benz Group, die Anliegen der Stakeholder besser zu verstehen. So kann der Konzern sein Nachhaltigkeitsengagement aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, neue Trends identifizieren und Informationen – wo sinnvoll – strategisch berücksichtigen. Ein wichtiges Dialogformat ist unter anderem der „Sustainability Dialogue“. 2024 wurden solche Dialoge in China, Deutschland, Indien und den USA veranstaltet.

Ein weiterer Impulsgeber für die Nachhaltigkeitsarbeit des Konzerns ist der Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit. Seine Mitglieder sind unabhängige externe Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Sozialpolitik, Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie Menschenrechte und Ethik. Die Beiratsmitglieder begleiten die Mercedes-Benz Group konstruktiv-kritisch in Fragen der Integrität, Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung.

Finanzielle Planung

Die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie und der Ambition 2039 der Mercedes-Benz Group erfordert große Investitionen. Die Mercedes-Benz Group hat in Summe bereits einen zweistelligen Milliardenbetrag in die Elektromobilität investiert und investiert auch in Zukunft erhebliche Summen in neue antriebsflexible und elektrische Fahrzeugarchitekturen und Batterien.

Der Anteil der taxonomiekonformen Investitionen¹ des Konzerns stieg im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 24 % auf 30 %. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der taxonomiekonformen Investitionen in Sachanlagen von 48 % auf 64 % und in immaterielle Vermögenswerte von 61 % auf 69 % zurückzuführen. Darin enthalten sind hauptsächlich aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der auf die Elektromobilität ausgerichteten neuen Architekturen.

2024 eröffnete Mercedes-Benz den eCampus am Stammsitz Stuttgart-Untertürkheim, ein Kompetenzzentrum zur Entwicklung von Zellen und Batterien für die künftigen Elektrofahrzeuge. Mit Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe wird Stuttgart-Untertürkheim als Hightech-Standort für Antriebstechnologien im Rahmen der Transformation gestärkt. Ziel ist es, die Batteriekosten in den nächsten Jahren um mehr als 30 % zu senken.

Darüber hinaus investiert der Konzern in die Dekarbonisierung seiner Wertschöpfungskette, z. B. Ladeinfrastruktur (Well-to-Tank), End-of-Life (Recycling), aber auch in die Qualifizierung seiner Beschäftigten.

- Um die Rahmenbedingungen für Elektrofahrzeuge zu verbessern, errichtet der Konzern ein eigenes globales Mercedes-Benz Charging Network in Nordamerika, Europa, China und anderen Kernmärkten, das Fahrerinnen und Fahrern aller Marken offensteht. Die erforderliche Kapitalbindung von Mercedes-Benz wird voraussichtlich einen niedrigen einstelligen Milliardenbetrag betragen, der sich über mehrere Jahre bis zum Ende des Jahrzehnts erstreckt.
- Die Mercedes-Benz Group eröffnete am 21. Oktober 2024 im süddeutschen Kuppenheim die erste Batterie-Recyclingfabrik Europas mit integriertem mechanisch-hydrometallurgischem Verfahren. Dafür investierte der Konzern im Jahr 2024 einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.
- Im Rahmen der 2022 gestarteten Qualifizierungsoffensive „Turn2Learn“, will der Konzern bis 2030 weltweit mehr als 2 Mrd. € für die Qualifizierung der Beschäftigten aufwenden, allein 1,3 Mrd. € in Deutschland.

Das 2020 erstellte und 2023 aktualisierte Green Finance Framework der Mercedes-Benz Group ermöglicht es, Investitionen in Entwicklung, Produktion und Kundenfinanzierung vollelektrischer Fahrzeuge gezielt, etwa durch Anleihen oder Kredite, zu finanzieren.

 [Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group](#)

¹ Anteil der taxonomiekonformen Investitionen der Mercedes-Benz Group: ausführliche Berichterstattung zur EU-Taxonomie im Geschäftsbericht 2024

Klimabezogene Risiken und Klimaszenarien

Im Rahmen einer übergreifenden Wesentlichkeitsanalyse hat die Mercedes-Benz Group unter Berücksichtigung ihrer Aktivitäten und Pläne die Auswirkungen auf den Klimawandel analysiert und dabei ihre Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette betrachtet.

Als wesentlich erkannte Auswirkungen, Risiken und Chancen für den Konzern:

[🔗 Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen \(ab Seite 129\)](#)

Zusätzlich hat der Konzern eine klimaspezifische Szenarioanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die identifizierten Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette besser verstehen und einschätzen zu können.

Die Analyse orientiert sich an den von der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) definierten Risiko- bzw. Chancendimensionen und differenziert zwischen transitorischen und physischen Klimarisiken. Transitorische Klimarisiken stehen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und resultieren aus veränderten politischen Rahmenbedingungen, technologischen Entwicklungen und sich wandelnden Märkten. Physische Risiken entstehen durch klimatische Veränderungen.



Transitorische Klimarisiken

Anhand von Klimaszenarien wurden relevante Übergangsereignisse für die Mercedes-Benz Group identifiziert sowie durch Einschätzungen interner Fachexperten validiert und mit der strategischen Ausrichtung des Konzerns abgeglichen und ergänzt – u. a. zu Nachfrage- und Preisveränderungen, neuen Technologien und Markterwartungen sowie politischen Veränderungen. Bei der Klimaszenarioanalyse wurden die möglichen Auswirkungen der Übergangsereignisse für einzelne Geschäftsbereiche sowie Aktivitäten qualitativ bewertet, um mögliche Risiken zu identifizieren und die jeweiligen Anpassungsbedarfe zur Vereinbarkeit mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu beurteilen. Die Analyse deckt die wesentlichen Stufen der Wertschöpfungskette ab: Lieferkette, Entwicklung und Produktion sowie Vertrieb von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen.

Für die Analyse wurden unter anderem die Klimaszenarien „Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE) und „Stated Policies Scenario“ (STEPS) der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet, um eine Bandbreite möglicher Transformationspfade in einem einheitlichen, global anwendbaren und sektorübergreifenden Szenarienrahmen abzubilden. Das NZE-Szenario skizziert, unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Machbarkeit, einen strikten Weg für den globalen Energiesektor, um global bis zum Jahr 2050 Netto-Null-CO₂-Emissionen zu erreichen. Es zielt darauf ab, den globalen Temperaturanstieg bis 2100 mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 50 % auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Das STEPS-Szenario projiziert die voraussichtlichen Emissionsminderungen basierend auf den aktuellen politischen Zusagen und angekündigten Maßnahmen der Regierungen und resultiert in einer deutlich höheren Erwärmung.

Die Analyse evaluiert Auswirkungen des Klimawandels bis zum Jahr 2030 für kurzfristige Anpassungen und für mittel- bis langfristige Entwicklungen bis zum Jahr 2050.

Physische Klimarisiken

Für die Analyse von Auswirkungen durch veränderte klimatische Bedingungen wurde neben dem Szenario SSP2-4.5 des Weltklimarats Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) insbesondere ein Szenario mit hohen Emissionen (SSP5-8.5-Szenario), das etwa einer 4 °C-Erwärmung bis zum Jahr 2100 entspricht, verwendet. In der Bewertung wurden dabei akute (z. B. Überschwemmungen) sowie auch chronische (z. B. anhaltende Temperatur- und Niederschlagsänderungen) Folgen des Klimawandels einbezogen. Die betrachteten Zeiträume 2030, 2040 und der darüber hinaus langfristige Trend orientieren sich u. a. an der Lebensdauer von Vermögenswerten. In einem nächsten Schritt wurden Anpassungsmaßnahmen an den Standorten ermittelt, die auf Basis der Analyseergebnisse ausgewählt wurden. Darüber hinaus wurde bei der Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Naturgefahren die Anfälligkeit für Produktionsausfälle durch extreme Wetterereignisse berücksichtigt. Diese Analyseergebnisse wurden in den Prozessen zur Lieferantenauswahl einbezogen und ggf. Maßnahmen ergriffen.

Ergebnisse der Klimaszenarioanalyse:

 [Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Klimawandel, Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#)
(ab Seite 134)



Verantwor- tungsvolle Transformation

Der Mercedes-Benz Ansatz für eine verantwortungsvolle Transformation

Die Dekarbonisierung des Geschäftsmodells der Mercedes-Benz Group führt zu tiefgreifenden Veränderungen; nicht nur in Bezug auf Technologie und Produkte, sondern auch in Bezug auf die Menschen, die weltweit bei der Mercedes-Benz Group oder entlang ihrer komplexen Wertschöpfungsketten arbeiten. Die Mercedes-Benz Group treibt daher den gerechten Wandel (Just Transition) als integralen Bestandteil ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie voran. Im Mittelpunkt stehen dabei neben den eigenen Beschäftigten und den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette auch politische und Lobbyaktivitäten sowie Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf lokale Gemeinschaften. Dies steht im Einklang mit der Unterstützung der Mercedes-Benz Group für das Pariser Klimaabkommen und seine Ziele.

In den folgenden Abschnitten werden die vier Säulen des Ansatzes der Mercedes-Benz Group zur Gestaltung einer Just Transition kurz beschrieben. Weitere Informationen finden sich am Ende eines jeden Abschnitts.

[!\[\]\(99f58673407353e96a019fbca558fd72_img.jpg\) Just Transition Ansatz der Mercedes-Benz Group](#)

Eigene Beschäftigte – der „Sustainable People Plan“ von Mercedes-Benz

In Zeiten der Transformation sind nicht nur die richtigen Geschäftsmodelle, Produkte, Technologien und digitalen Lösungen notwendig. Ebenso wichtig ist eine Belegschaft, die sich auf den Wandel einlässt, ihre Kompetenzen stetig erweitert und diese mit Innovations- und Leistungsbereitschaft in die tägliche Arbeit einbringt.

Mit der Elektrifizierung, der Digitalisierung und dem zunehmenden Einsatz leistungsfähiger Systeme künstlicher Intelligenz (KI) wandelt sich auch die Arbeitswelt der Beschäftigten der Mercedes-Benz Group. Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben und die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Die Mercedes-Benz Group begegnet den Herausforderungen der personellen Transformation mit einer entsprechenden nachhaltigen Personalstrategie – dem „Sustainable People Plan“.

Mit dieser nachhaltigen Personalstrategie ist die Mercedes-Benz Group bestrebt, die laufenden Veränderungen im Rahmen der Transformation verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten.

[!\[\]\(3211b5d1d968fc1665909b34f9f16010_img.jpg\) Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Eigene Beschäftigte](#)
[Webseite Mercedes-Benz Group – Menschen bei Mercedes-Benz](#)

Schutz und Förderung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Die Achtung der Menschenrechte hat für die Mercedes-Benz Group zentrale Bedeutung und stellt daher eines der sechs Fokusfelder der Nachhaltigkeit dar. Der Anspruch des Konzerns ist es, die Menschen- und Arbeitnehmerrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schützen und zu fördern. Das gilt ebenfalls für alle Arbeitnehmer entlang der komplexen Lieferketten.

Insbesondere mit dem Ausbau der Elektromobilität rückt der Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette verstärkt in den Fokus. Die Produktion von Batteriezellen erfordert einen erhöhten Bedarf an bestimmten Rohstoffen, zu denen insbesondere Lithium und Kobalt gehören. Diese stammen häufig aus Ländern mit potenziell erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen und negativen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte.

[Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#)
[Webseite Mercedes-Benz Group – Menschenrechten](#)



Politische Einflussnahme und Lobbyaktivitäten

Im Fokus der Klimapolitik der Mercedes-Benz Group steht die Reduzierung und Vermeidung von CO₂-Emissionen. Damit unterstützt die Mercedes-Benz Group die Bemühungen der Politik um den Klimaschutz und leistet im Rahmen ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie ihren Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Gleichzeitig ist der Konzern davon überzeugt, dass die Klimaschutzziele nur durch gemeinsames Handeln und einen partnerschaftlichen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreicht werden können.

Als Unternehmen bewegt sich Mercedes-Benz im Rahmen der von der Politik vorgegebenen Regeln. Um die Klimaziele zu erreichen, liegt es daher auch an der Politik, Rahmenbedingungen zu setzen, wie eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Mehr zur Interessenvertretung der Mercedes-Benz Group:

 [Climate Policy Report Mercedes-Benz Group AG](#)
Webseite Mercedes-Benz Group – Was wir unter verantwortungsvoller Interessenvertretung verstehen

Betroffene Gemeinschaften – Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker

Die Mercedes-Benz Group ist bestrebt, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden. Die Achtung der Menschenrechte ist für den Konzern ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und ein elementares Fokusfeld der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Dem Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker räumt die Mercedes-Benz Group dabei hohe Bedeutung ein.

Ihr Anspruch ist es, die Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schützen und zu fördern. Das adressiert auch die Rechte der Angehörigen lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, die durch die Geschäftstätigkeit an Standorten der Lieferkette und durch lokale Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit betroffen sein könnten.

Der Schutz der betroffenen Gemeinschaften rückt auch durch den Ausbau der Elektromobilität zunehmend in den Fokus. Der Abbau und die Verarbeitung von Batterierohstoffen finden häufig in Regionen statt, in denen das potenzielle Risiko negativer Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften besteht.

 [Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht – Betroffene Gemeinschaften](#)
Webseite Mercedes-Benz Group – Verantwortung über die Werkstore hinaus

Klima und Natur

Das globale Klimasystem und die Natur sind eng miteinander verflochten. Zur Erreichung der globalen Klimaziele braucht es Wege, die natürlichen Kohlenstoffsinken der Welt zu schützen und die weitere Zerstörung von Ökosystemen zu verhindern. Die Wissenschaft zeigt, dass der Klimawandel bereits heute in das Gleichgewicht der Natur eingreift. Zu einer wirksamen Klimaschutzstrategie gehört daher auch der Schutz der Natur und der schonende Umgang mit Ressourcen.

Ressourcenschonung

Der weltweit stetig zunehmende Ressourcenverbrauch hat negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Primäre Rohstoffe zu gewinnen und zu verarbeiten ist oft energieintensiv und kann zu Emissionen von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen führen. Die Mercedes-Benz Group will ihren Ressourcenverbrauch zunehmend vom Wachstum ihrer Produktionsleistung entkoppeln und den Verbrauch primärer Ressourcen möglichst gering halten.

Die Mercedes-Benz Group hat sich vorgenommen, den Einsatz von Sekundärrohstoffen im Einklang mit der Ambition 2039 innerhalb des nächsten Jahrzehnts auf 40 % zu erhöhen.

Kunststoffe, Stahl und Aluminium sind für diesen Ansatz besonders wichtige Materialien, da sie bei der Fahrzeugproduktion in großen Mengen benötigt werden und besonders energie- und ressourcenintensiv sind. Lithium-Ionen-Batterien enthalten zudem wertvolle Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt. Aus diesem Grund strebt die Mercedes-Benz Group die Wiederverwendung der Batterie im Fahrzeug oder eine Umnutzung zur Verwendung in einem stationären Energiespeicher an. Wenn die Wiederverwendung einer Batterie nicht mehr möglich ist, wird sie recycelt. Die Ambition des Konzerns ist es, in der 2024 eröffneten eigenen Pilotfabrik am Standort Kuppenheim zum Recycling von Lithium-Ionen-Batteriesystemen eine Rückgewinnungsquote von mehr als 96 % zu erreichen.

Die Mercedes-Benz Group setzt vermehrt auf Kreislaufwirtschaft. Mit dem Ziel der Etablierung eines Design-for-Circularity-Ansatzes werden bei der Entwicklung ihrer Fahrzeuge und Komponenten Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit besonders berücksichtigt.



Natur und Biodiversität

Die biologische Vielfalt und die Leistungen der Ökosysteme sind eine unverzichtbare Grundlage für Gesellschaft und Umwelt. Deshalb gilt es umso mehr, natürliche Lebensräume zu schützen. Wirtschaftliche Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette können darauf Einfluss ausüben. Die Mercedes-Benz Group ist sich als Akteurin in der Automobilindustrie ihrer Rolle zum Schutz der natürlichen Ressourcen, der biologischen Vielfalt und Ökosysteme bewusst. Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD) sowie zum Kunming-Montreal-Biodiversitätsrahmen: Erhalt der biologischen Vielfalt, nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Die Mercedes-Benz Group hat die Ambition, an allen Standorten umweltbewusst zu handeln und ihre betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu gehört auch, die biologische Vielfalt an den Produktionsstandorten zu erhalten und zu fördern. Im Zuge eines internen Environmental-Due-Diligence-Prozesses zur Umweltrisikobeurteilung erstellt der Konzern Standortprofile der Produktionswerke weltweit. Dabei berücksichtigt der Konzern u. a. den Versiegelungsgrad der Standorte, die hydrogeologische Situation und die Klassifizierung des Gebiets nach Art der baulichen Nutzung und die Nutzung in der unmittelbaren Nachbarschaft. Zudem prüft und dokumentiert er, ob der Standort und das Umfeld in ökologisch sensiblen Gebieten oder Schutzzonen liegen. Auch bei der Standortplanung berücksichtigt der Konzern den Flächenverbrauch für Bauvorhaben, der grundsätzlich so gering wie möglich gehalten werden soll. In ihren Produktionswerken weltweit hat die Mercedes-Benz Group bereits zahlreiche Maßnahmen etabliert, um die biologische Vielfalt zu schützen, zu erhalten und zu verbessern. Zum Beispiel wurden Nisthilfen für heimische Vögel sowie Insekten gebaut und Wildbienenhotels aufgestellt. Einige Standorte legten Dachbegrünungen, Trockenbachläufe und Steinriegel als Lebensraum für wechselwarme Tiere, Steingärten und Blumenwiesen an.

Darüber hinaus treibt die Mercedes-Benz Group das Thema auch in der Lieferkette voran: An ihre Partner stellt sie Mindestanforderungen, die in den Responsible Sourcing Standards (RSS) – dem zentralen Vertragsdokument des Konzerns für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten – festgehalten sind. Diese zielen darauf ab, dass die Lieferanten Umweltschäden vermeiden und Sorgfaltsmaßnahmen zum Schutz der Biodiversität ergreifen. Dies beinhaltet unter anderem, dass Lieferanten geeignete Sorgfaltsmaßnahmen ergreifen, um den langfristigen Schutz natürlicher Ökosysteme zu unterstützen, einschließlich des Schutzes von Natur- und Kulturwerten, sofern Risiken für die Umwandlung natürlicher Wälder oder anderer natürlicher Ökosysteme bestehen.

Darüber hinaus strebt Mercedes-Benz an, seine Aktivitäten zum Schutz der Biodiversität in der Lieferkette weiter auszubauen. Hierfür prüft das Unternehmen die Einführung geeigneter Analysemethoden, um zukünftig wesentliche potenzielle negative Auswirkungen auf die Biodiversität systematisch identifizieren zu können.



Berechnungs- grundlagen und Transparenz

Berechnung der Treibhausgasemissionen

Die Mercedes-Benz Group berechnet und dokumentiert ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 bis Scope 3 nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und dem Corporate Value Chain Standard 2011 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative.

Erfasst werden alle direkten Emissionen aus Quellen, die direkt vom Konzern verantwortet oder kontrolliert werden (Scope 1), alle indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom oder Fernwärme, die extern erzeugt, aber vom Konzern verbraucht wird (Scope 2) sowie alle indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des Konzerns auftreten, und zwar sowohl vor- als auch nachgelagerte Emissionen (Scope 3).

Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt in ihren Bilanzen unter Scope 1, Scope 2 und Scope 3 neben dem Treibhausgas CO₂ weitere Treibhausgase. Darüber hinaus weist der Konzern die biogenen CO₂-Emissionen separat aus.

Das GHG Protocol unterscheidet insgesamt 15 Scope-3-Kategorien. Die Emissionen werden auf Basis umfangreicher methodischer Überlegungen und komplexer Berechnungen ermittelt. Die Auswahl der berichteten Scope-3-Kategorien erfolgt dabei nach einer Prüfung ihrer Signifikanz. Berichtet werden die Kategorien Erworbene Waren und Dienstleistungen (3.1), Investitionsgüter (3.2), Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (3.3), Vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4), Abfallaufkommen in Betrieben (3.5), Geschäftsreisen (3.6), Pendelnde Arbeitnehmer (3.7), Verarbeitung verkaufter Produkte (3.10), Verwendung verkaufter Produkte (3.11), Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer (3.12), Franchises (3.14) sowie Investitionen (3.15).

Mit 75 % entsteht der Hauptanteil der berichteten Scope-3-Emissionen der Mercedes-Benz Group in der Nutzungsphase, das heißt bei der Kraftstoff- und Stromherstellung (Well-to-Tank) und im Fahrbetrieb ihrer Produkte (Tank-to-Wheel). Diese Emissionen ermittelt die Mercedes-Benz Group unter anderem anhand der weltweiten Absatzzahlen und des durchschnittlichen normierten CO₂-Flottenwerts der jährlichen Neuwagenflotte. Über einen Modellansatz, der alle Fahrzeugsegmente einschließt, wird eine jährliche Laufleistung von 20.000 km angenommen. Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt zehn Jahre. In Summe beläuft sich auf dieser Berechnungsgrundlage die Laufleistung auf 200.000 km pro Fahrzeug. Weitere indirekte Emissionen aus der Lieferkette (erworbene Waren und Dienstleistungen, Kategorie 1) oder in Verbindung mit dem Recycling der Fahrzeuge (Kategorie 12) werden anhand fahrzeugspezifischer Ökobilanzen gemäß ISO 14040/44 berechnet. Auf die Lieferkette entfallen dabei rund 17 % der indirekten Scope-3-Emissionen.

Weitere Informationen zur Berechnung der Treibhausgasemissionen sowie aktuelle Emissionsdaten sind im Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group veröffentlicht.

[!\[\]\(de95854c7ee024cfadc48187bbb781b2_img.jpg\) Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group](#)

Transparenz in der Lieferkette

Die komplexen Lieferketten in der Automobilindustrie stellen für die Datentransparenz eine besondere Herausforderung dar. Deshalb ist die Mercedes-Benz Group Gründungsmitglied des Kooperationsprojekts Catena-X. Die Ambition ist es, einen sicheren, souveränen und standardisierten Datenaustausch über alle Beteiligten der automobilen Wertschöpfungskette hinweg zu ermöglichen. Catena-X soll die Mercedes-Benz Group u. a. dabei unterstützen, zu überprüfen, ob und inwiefern Lieferanten vorgegebene Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten. Von den Minen der Rohstoffe bis zum Recycling soll die Datenkette jedes Unternehmens mit CO₂-Daten ergänzt werden und auf diese Weise ein produktspezifischer CO₂-Fußabdruck mit einem möglichst hohen Primärdatenanteil ermöglicht werden.

CO₂-Kompensation und -Entnahme

Die Mercedes-Benz Group will die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und in der gesamten Wertschöpfungskette reduzieren. Die nach erheblicher Reduktion noch nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Standorten¹ (Scope 1 und Scope 2) werden seit dem Jahr 2022 durch qualifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert.

Über die eigenen Standorte hinaus soll bis zum Jahr 2039 die gesamte Mercedes-Benz Neuzugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus bilanziell CO₂-neutral² werden. Die zu diesem Zeitpunkt nicht vermeidbaren Emissionen will die Mercedes-Benz Group über Ausgleichsprojekte kompensieren, die hohe Qualitätsstandards erfüllen.

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf die Integrität und Qualität der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des Gold Standard oder anderer hochwertiger Standards entsprechen. Zusätzlich lässt die Mercedes-Benz Group für neue Kompensationsprojekte die Projektqualität und die Berechnungsmethodik im Vorfeld durch einen unabhängigen Dritten prüfen, um im Sinne der Risikominimierung mögliche Bilanzierungsfehler und negative Auswirkungen, beispielsweise auf Umwelt und Gesellschaft in den Projektländern, frühzeitig zu erkennen. Durch einen kontinuierlichen Austausch mit den Projektanbietern wird die Projektumsetzung auch im weiteren Verlauf überwacht.

Das Kompensationsportfolio der Mercedes-Benz Group wird zudem kontinuierlich weiterentwickelt. Seit dem Jahr 2023 wird der Fokus von konventionellen Kompensationsprojekten, die Emissionen reduzieren, sukzessive auf CO₂-Entnahme (Carbon Removal) verlagert. Dabei spielen sowohl technologische als auch biologische Entnahmelösungen eine Rolle.

Der Emissionsausgleich durch CO₂-Zertifikate ist ein zusätzlicher Beitrag der Mercedes-Benz Group zum Klimaschutz, der das Anspruchsniveau und die Erfüllung der Reduktionsziele in keiner Weise beeinträchtigt. Treibhausgasemissionen und entsprechende Reduktionsziele werden unabhängig von Kompensationsmaßnahmen nachverfolgt und berichtet.

¹ Alle betrachteten Standorte im jeweiligen Berichtsjahr des Nachhaltigkeitsberichts.

² Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Interne CO₂-Bepreisung

Um die Transformation in internen Entscheidungsprozessen zu beschleunigen, nutzt die Mercedes-Benz Group interne CO₂-Bepreisungssysteme.

In der Produktentwicklung (im Fokus stehen Effizienzmaßnahmen in Fahrzeugprojekten) berücksichtigt die Mercedes-Benz Group je nach Region unterschiedliche Flottenemissionsverordnungen. In der eigenen Produktion berücksichtigt der Konzern bei energierelevanten Projekten (z. B. zu Werksversorgung, Energieerzeugung und neuen Energieverbrauchern) die CO₂-Emissionsrechte des EU-Emissionshandels, welcher ein zentrales klimapolitisches Leitinstrument in Europa darstellt.

Messung der Zielerreichung

Die Wirksamkeit der Maßnahmen, mit denen die Mercedes-Benz Group die Ziele ihrer Ambition 2039 erreichen will, bewertet der Konzern anhand interner Leistungsbeurteilungen. Dafür führt er mehrmals jährlich interne Prüfungen auf Fachbereichsebene durch.

Der Fortschritt wird jährlich im Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens dokumentiert. Der Prozess wird durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

[🔗 Geschäftsbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group](#)



